

„Ein schwieriger Markt“

Anläßlich der Präsentation der neuen Elektro-Hubarbeitsbühne E 600 in Bremen, sprach Kran & Bühne mit Jens Müller-Nielsen, Geschäftsführer der JLG Deutschland GmbH. Von Detlev Schäfer

Müller-Nielsen, erfahrener Praktiker und in der Branche nunmehr seit mehr als sieben Jahren tätig, weiß, daß das Hubarbeitsbühnen-Geschäft hierzulande kein Zuckerschlecken ist: „Deutschland ist ein schwieriger Markt mit einigen sehr großen Vermietern und Einkaufsorganisationen, mehreren mittelständischen und vielen kleineren Vermietern. Gerade diese Konstellation macht den Markt interessant und vielfältig. Aber auch der regional tätige Vermieter, das Industrie-Unternehmen, die Kommune und die Instandhaltungsabteilung sind wichtige Partner.“



Jens Müller-Nielsen: „Wir werden in allen Produktsegmenten sehr interessante Neuheiten präsentieren.“

Die wichtigsten Märkte und Branchen in Deutschland sind die Hubarbeitsbühnenverleiher, Bauunternehmen, Instandsetzungsbetriebe, Fassadenbauer, Maler und Lackierer, Institutionen, Verkehrsbetriebe, Messegesellschaften und viele an-

Die E600 Produktfamilie basiert auf einer neuen Teleskoparmarchitektur, die eine Horizontalreichweite von 13,10 m ermöglicht.



dere mehr. Die Einsatzbereiche werden ständig umfangreicher, so daß immer mehr Anwender auf Arbeitsbühnen zurückgreifen.

Neue Zielgruppe

Müller-Nielsen ist sicher, daß neue Zielgruppen auch neue Impulse für den Markt geben werden: „Flughäfen, Airlines und Aircraft-Maintenance - für diese anspruchsvolle Klientel hat JLG eine ganze Reihe spezieller oder modifizierter Hubarbeitsbühnen im Programm. Hierzu zählen batteriegetriebene Scheren-Hubarbeitsbühnen, Teleskop- und Gelenkbühnen mit dem sogenannten Soft-Touch-System, das Berührungen des Korbes mit der Flugzeugaußenhaut glimpflich ablaufen läßt und natürlich auch die kleinen elektrischen Senkrecht-Hubarbeitsbühnen mit denen man problemlos die Unterseite von Tragflächen oder Wartungspunkte am Fahrwerk oder an der Flugzeugunterseite erreichen kann.“

JLG in Deutschland

Seit 1991 werden die US-amerikanischen JLG-Hubarbeitsbühnen in Deutschland angeboten. Zunächst gründete man die Litra GmbH (Litra = Lift Trading) in Hamburg. Deren Gesellschafter waren Mühlhahn und Co. International und Hans-Peter Kauderer, Inhaber des Hubarbeitsbühnenverleihers Mateco.

1993 wurde der Litra-Firmensitz von Hamburg nach Bremen verlagert. Von Anfang an wurden über diese Gesellschaft ausschließlich JLG-Produkte vertrieben. 1994 übernahm Mühlhahn sämtliche Anteile von Mateco und Anfang 1999 wurde der Vertrieb schließlich von JLG Industries zu 100 Prozent übernommen. Mittlerweile beschäftigt JLG Deutschland 18 Mitarbeiter, setzt jährlich rund 450 Hubarbeitsbühnen ab und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 30 Millionen Mark.

In Deutschland werden aus dem großen JLG-Programm ausschließlich Teleskop-, Gelenk-, Scheren- und Senkrecht-Hubarbeitsbühnen angeboten. Für den Vertrieb sind insgesamt drei eigene Vertriebsberater, die jeweils in ihren Vertriebsgebieten ansässig sind, zuständig. Auch der Service ist für größere Kundennähe dezentral organisiert. Insgesamt vier Stützpunktmonteur an drei Standorten betreuen die deutschen Kunden.

Weltweit ist JLG führender Hersteller von mobilen Arbeitsbühnen und gehört zu den führenden Herstellern von Teleskopladern und Teleskop-Hydraulikbaggern. Der Jahresumsatz hat mit 720 Millionen Dollar ein neues Rekordhoch erreicht. Beschäftigt werden auf allen sechs Kontinenten knapp 4.000 Mitarbeiter in den Fertigungs-, Vertriebs- und Serviceeinrichtungen.

Viel Neues zur Bauma

Jährlich nimmt der deutsche Markt rund 3.000 - 4.000 selbstfahrende Hubarbeitsbühnen auf. Quer durch alle Produkte, die JLG anbietet, wird ein Marktanteil von etwa 15 Prozent gehalten. „Leider,“ so der Geschäftsführer weiter, „gibt es keine offizielle Statistik in Deutschland, so daß es nur Schätzungen hierüber gibt.“

Neben der Ende November in Bremen vorgestellten größten elektrisch angetriebenen Gelenk-Hubarbeitsbühne E600 mit 18,3 Meter Plattformhöhe (siehe Kasten) bereitet sich JLG mit Vehemenz auf die Bauma 2001 in München vor. Dazu Müller-Nielsen: „Wir werden in allen Produktsegmenten sehr interessante Neuheiten präsentieren, denn wir wissen, daß der Bausektor auf starke und geländegängige Maschinen wartet, aber auch der Elektrobereich ausgeweitet werden muß.“ **K&B**

Elektroarbeitsbühnen mit 18 m Teleskoparm

JLG Industries (Europe) führten Ende November in Bremen die batteriebetriebene E600 Serie mit 18 Meter Plattformhöhe in Deutschland ein. Sie eignet sich sowohl für Innen- als auch Außeneinsatz (auch Geländeeinsatz). Die E600 Produktfamilie basiert auf der neuen patentangemeldeten Teleskoparmarchitektur, die eine Horizontalreichweite von 13,10 Meter ermöglicht und in puncto Nettogewicht unter 6.800 Kilogramm bleibt.

Die neue Serie bietet eine Vielzahl von Standardfunktionen und Optionen, mit der die Maschine auf die jeweiligen Anforderungen einzelner Einsatzbereiche abgestimmt werden kann. Breit ausgelegte abriebfeste Luftbereifung und eine Pendelachse zählen zur Standardausstattung für den Innen- und Außeneinsatz, während Optionen wie Allradantrieb, Korbarm und Onboard-Generatoren eine weitere einsatzspezifische Abstimmung zulassen.

Die Highlights sind 20 Meter Arbeitshöhe mit elektrischen Antrieb, ein Gewicht von unter 7 Tonnen, mehr als 13 Meter seitliche Reichweite, nicht markierende Reifen mit Geländeprofil, JLG-Standardbedienpult, hohe Batteriekapazität, automatische Traktionskontrolle; und das alles mit niedrigem Geräuschpegel und emissionsfreiem Betrieb.

Mit Pendelachse, mehr als 30 Zentimeter Bodenfreiheit und Automatischer Traktionskontrolle (ATC) ist die E600 auch in unebenem Gelände mobil. Dazu kommen noch die Optionen Allradantrieb und Schnelladeinheit, so daß die E600 die meisten typischen bauindustriellen Anwendungen Ihrer Kunden meistern kann.